

Datum: 25.04.2023  
Telefon: 0 233-24734  
Telefax: 0 233-27151

**Referat für Stadtplanung und  
Bauordnung**  
Bereich - Bürgerschaftliches  
Engagement  
PLAN-HAI-53

**Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement  
bei der Landeshauptstadt München;  
Sachstandsbericht 2023**

**- Beitrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung**

**Schreiben des Dir vom 14.2.2023**

**An das Direktorium HA I-ZV-SG 1  
Gesamtstädtische Koordinierung Bürgerschaftliches Engagement**

Auf Ihre Anfrage vom 14.02.2023 nimmt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt Stellung.

Wie bereits vor zwei Jahren berichten wir einen allgemeinen Sachbericht über Bürgerschaftliches Engagement (BE) im Bereich der Stadtentwicklungsplanung und Stadtplanung. Aufgrund der Aufgabenstruktur des Referats für Stadtplanung und Bauordnung ist ein direktes Engagement in den Arbeitsbereichen mit überwiegend hoheitlichen Aufgaben nicht möglich. Die Fragen in der zur Beantwortung zur Verfügung gestellten Tabelle können deshalb nicht beantwortet werden. Trotzdem sieht das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in seinen Aufgabenfeldern Anknüpfungspunkte zum Bürgerschaftlichen Engagement, die wir im Folgenden in der gewünschten Kürze darstellen wollen.

**Koordinationsstelle für Bürgerschaftliches Engagement im PlanTreff**

Die mit Stadtratsbeschluss vom 20.07.2016 geschaffene Koordinationsstelle für Bürgerschaftliches Engagement beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist mit 1,5 VZÄ ausgestattet.

Im Bereich seines Aufgabenspektrums fördert das Referat für Stadtplanung und Bauordnung das Bürgerschaftliche Engagement mit folgenden Zielsetzungen:

Mit der **Förderung** von BE sollen die Bürger\*innen bei der Mitgestaltung ihrer Stadt, in der sie leben, gestärkt werden. Damit ist das Ziel verbunden, das demokratische und gestalterische Potenzial der Bürger\*innen im Sinne einer Bürgerkommune zu erweitern.

Dialog, Transparenz und Beteiligung sind zentrale Basis der Münchner Planungskultur. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten durch die verschiedenen Maßnahmen **Informationen** über relevante stadtentwicklungsplanerische und stadtplanerische Vorhaben und Projekte. Darüber hinaus soll für mehr **Transparenz** über das Verwaltungshandeln gesorgt werden. Insgesamt gesehen will das Referat für Stadtplanung und Bauordnung einen Beitrag leisten für mehr Wertschätzung für geleistetes bürgerschaftliches Engagement sowie für ein solidarisches, buntes, weltoffenes, lebenswertes Gemeinschaftsleben in der Stadt, im Stadtteil und im Wohnquartier.

Dabei sind die **Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung** der Bürgerinnen und Bürger sowie der Einrichtungen, Träger und Aktiven in den jeweiligen Stadtgebieten ein zentrales Anliegen

der Unterstützung und Förderung durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

Im Wesentlichen sind folgende Aufgaben angesprochen:

- Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen, soweit die personellen Ressourcen reichen – insbesondere durch Beratung und Präsenz auf Veranstaltungen durch die Koordinationsstelle.
- Initiieren von Modellprojekten zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement/ Bürgerbeteiligung, durch die Koordinationsstelle.
- Institutionalisierte, kontinuierliche und strategische Zusammenarbeit mit Organisationen des Bürgerschaftlichem Engagements, z.B. mit den Beiräten der Landeshauptstadt München, durch die Koordinationsstelle.
- Mitwirkungsmöglichkeiten im Rahmen der formalen und zusätzlichen freiwilligen Öffentlichkeitsbeteiligung bei städtebaulichen Projekten bei Bauleitplanverfahren und im Rahmen der Stadtsanierung bzw. -erneuerung
- stadtentwicklungsplanerische Mitwirkungsmöglichkeiten (allgemeine oder projektbezogene Bürger\*innenbefragungen, Teilnahme an Informations- und Diskussionsveranstaltungen, thematischen Wettbewerben (Schüler\*innen-Wettbewerb u.a.)
- Jugendworkshops im Rahmen der Jahresausstellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung

Aufbauend auf 28 Jahren Erfahrung in der **Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung** in der Stadtentwicklungsplanung über den PlanTreff zeigt sich, dass ein aktiver und transparenter Umgang mit den Themen der Stadtentwicklung die Diskussions- und Beteiligungskultur fördert. In diesem Rahmen soll die weitere Etablierung von Bürgerschaftlichem Engagement im Referat für Stadtplanung und Bauordnung fortgeführt werden. Dabei kommt es vor allem an auf:

- Mehr Information und Transparenz zu den Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung und referatsübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen der AG Bürgerschaftliches Engagement beim Direktorium
- Konkrete Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Gruppen, um dies zu erreichen und damit die Basis für Teilhabe und Partizipation zu bieten
- Beteiligung an bestehenden Aktionen und Projekten
- die finanzielle Förderung von neuen Formen des Bürgerschaftlichen Engagements bzw. der Bürgerbeteiligung über das Programm „Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Stadt“. Hier steht ein jährliches Budget in Höhe von 30.000 € zur Verfügung, das durch die Mitfinanzierung durch die Bezirksausschüsse (mind. 25%) aufgestockt wird.
- In gewissem Rahmen können mit eigenen Mitteln Pilotprojekte und innovative Projekte des Stadtteilengagements gefördert werden

- Schwerpunktlegung auf Kinder- und Jugendpartizipation, z.T. in Zusammenarbeit mit der AG Partizipation
- Räumliche Schwerpunktlegung auf Stadtteil- und Quartiersbeteiligung, da sich hier am konkretesten das Interesse an Engagement der Bevölkerung zeigt; entsprechende Zusammenarbeit mit den Bezirksausschüssen im Rahmen der Vergabe von Fördermitteln „Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Stadt“ (s.o.)
- Im Rahmen der Projektförderung der Stadtsanierung erfolgt ebenfalls eine umfangreiche Information und Einbindung der Bevölkerung in die stadtteil- und quartiersbezogenen Maßnahmen. Hinzu kommt die finanzielle Förderung von Engagementprojekten aus den Verfügungsfonds der Städtebauförderprogramme.

### **Bürgerbeteiligung neu denken – Perspektive München**

In der Stadtentwicklungskonzeption Perspektive München ist der Dialog mit der Öffentlichkeit einer der zentralen Bausteine. Die Ziele zu bürgerschaftlichem und zivilgesellschaftlichem Engagement sowie Beteiligung wurden in den neu formulierten strategischen Leitlinien noch geschärft.<sup>1</sup>

Im Rahmen der aktuellen Fortschreibung der Perspektive München fanden verschiedene Formate der Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Zu Beginn der Fortschreibung wurden verschiedene innovative Formate zur Beteiligung von Bürger\*innen umgesetzt. 2022 lag der Schwerpunkt der Beteiligung auf der Einbindung der Fachöffentlichkeit. Eine zentrale Rolle spielte dabei ein Fachbeirat, der sich aus rund 50 Personen mit hoher Reputation aus verschiedenen Bereichen der Stadtgesellschaft zusammensetzte, die ein weites Themenspektrum abdeckten (u.a. Klima, Mobilität, Wirtschaft, Soziales, Bildung, Sport, Gesundheit etc.) im Mittelpunkt. In vier Workshops (Mai bis Oktober 2022) diskutierte der Fachbeirat die Entwürfe der Präambel und der strategischen Leitlinien und gab hierzu Empfehlungen.

Weitere Möglichkeiten der Beteiligung bestanden aus einem Online-Dialog, der zeitgleich mit dem Online-Dialog zum Stadtentwicklungsplan (STEP2040) stattfand sowie einer schriftlichen Beteiligung von weiteren Akteur\*innen der Fachöffentlichkeit sowie der Bezirksausschüsse. Die Beiträge all dieser Beteiligungsformate sind in die neu formulierten strategischen Leitlinien und Präambel der Perspektive München eingeflossen.

Zum Entwurf des STEP2040, der die Stadtentwicklungskonzeption ergänzt und die Zielaussagen der Perspektive München räumlich konkretisiert, bündelt und visualisiert (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03346 vom 28.07.2021), wurde ein ausdifferenziertes Beteiligungsverfahren durchgeführt. Mit Informationsveranstaltungen, Stadtspaziergängen, Führungen durch die STEP2040-Ausstellung im PlanTreff und Workshops in verschiedenen Stadtteilen in Kooperation mit der MVHS wurde eine breite Öffentlichkeit erreicht. Alle interessierten Bürger\*innen konnten zudem in einem zweiphasigen Online-Dialog die Ziele, Strategien und Maßnahmen des STEP2040 diskutieren. Um gezielt junge Menschen anzusprechen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring München-Stadt ein

---

<sup>1</sup> vgl. Stadtentwicklungskonzeption Perspektive München Bericht zur Fortschreibung 2021

mehrteiliger Jugenddialog durchgeführt.

In der Öffentlichkeitsphase zum STEP2040 richtete die Stadt München erstmals auch einen Bürger\*innenrat ein. Zufällig ausgewählte Bürger\*innen diskutierten die großen Handlungsfelder der Stadtentwicklung Freiraum, Mobilität, Quartiere, Klimaneutralität und Klimaanpassung sowie eine Stärkung der Zusammenarbeit mit der Region und arbeiteten Handlungsempfehlungen für die Entscheidungsträger\*innen aus. Unterstützt wurden die Mitglieder durch Fachleute und geschulte Moderator\*innen. Die Fachleute vermittelten inhaltliche Hintergründe und standen für Rückfragen zur Verfügung. Der Bürger\*innenrat ermöglichte einen tiefergehenden Dialog zum STEP2040 in einer heterogenen Gruppe von Bürger\*innen, die sich auf Augenhöhe und aus unterschiedlichen Blickwinkeln intensiv mit Münchens Zukunftsfragen befassten und 47 Empfehlungen an den Münchner Stadtrat, Verwaltung, Wirtschaft und die Stadtgesellschaft erarbeiteten.

Den Abschluss des Beteiligungsverfahrens bildete die Konferenz der Stadtmacher\*innen im Juli 2022, an der rund 700 Menschen teilnahmen. In diesem Rahmen übergab der Bürger\*innenrat seine Handlungsempfehlungen an Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtbaurätin Elisabeth Merk. Diese wie auch alle anderen während des Prozesses eingegangenen Beiträge der insgesamt über 1.800 teilnehmenden Bürger\*innen und die Ergebnisse des Online-Dialogs werden derzeit ausgewertet und fließen in die Überarbeitung des STEP2040 ein.

Vielfältige Ansatzpunkte für Bürger\*innenbeteiligung und Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen ermöglicht der Handlungsraumansatz der Stadtentwicklung. Mit dieser 2016 eingeführten Planungsebene wird derzeit in neun fächerübergreifenden Schwerpunktgebieten der Stadtentwicklung die strategische Ebene der Perspektive München mit der operativen Ebene verbunden. Dabei zählt die Zusammenarbeit mit Bezirksausschüssen, Vereinen, Initiativen, Einrichtungen und Bürger\*innen mit zu den Kernaufgaben des Handlungsraummanagements (vgl. Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 12592), das 2020 im Handlungsraum 3 „**Rund um den Ostbahnhof – Ramersdorf – Giesing**“ startete. Im Jahr 2022 unterstützte das Handlungsraummanagement in Berg am Laim beispielsweise die Planung und Durchführung der KlimaDult durch KlimaHerbst e.V. sowie der „Werkstattgespräche“ mit den Fachreferaten durch das Netzwerk Münchner Quartiersinitiativen und kooperierte mit dem Stadtteilforum Berg am Laim. Auch der Runde Tisch zum Grünsplatz Giesing, der vom Handlungsraummanagement organisiert und geleitet wird, schafft einen Rahmen für bürgerschaftliches Engagement und die zivilgesellschaftliche Nutzung der Freifläche. Mit dem integrierten digitalen Entwicklungskonzept (IDEK) konnten im Handlungsraum 3 auch Formate der Aktivierung und Beteiligung von Bürger\*innen vor Ort und digital angeboten werden.

**Die Stadtsanierung** hat auf Grund des besonderen Städtebaurechts gem. 137 § BauGB bereits die rechtliche Verpflichtung über Bürger\*innenbeteiligungen die Bevölkerung vor Ort mit einzubinden und zu informieren. Jedes der sieben Sanierungsgebiete der Landeshauptstadt München basiert auf einem, auf das Gebiet zugeschnittenen, integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK, in dem u.a. Maßnahmen verschiedener Schwerpunkte festgelegt werden, die mit Aktivierungsmaßnahmen und Bürgerbeteiligungen begleitet werden.

Das Stadtteilmanagement in den verschiedenen Sanierungsgebieten betreibt durchgängig die Aktivierung und Beteiligung der Bewohner\*innen im Quartier. Sie erreichen durch

niederschwellige Aktionen, Feste oder gezielte Anfragen die Menschen vor Ort und regen die Bürger\*innen zum eigenen Engagement an. In den Stadteilläden, die in jedem Sanierungsgebiet verortet sind, wird Bürgerschaftliches Engagement durch die Städtebauförderung (inkl. Verfügungsfonds) gefördert, durch die Quartiersmanager\*innen als Ansprechpartner unterstützt und durch die Möglichkeit der Vermietung der Räume verortet. Die Bürger\*innen können sich in den Projektgruppen, die in den Räumen der Stadteilläden durchgeführt werden, beteiligen und am Tag der Städtebauförderung über die Stadtsanierung informieren.

Der Stadtrat wird über alle Maßnahmen und Bürgerbeteiligungen ausführlich informiert, so zuletzt im Beschluss "Aufwertung Areal Ubostraße" im Sanierungsgebiet "Aubing-Neuaubing-Westkreuz" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07361), in dem 2022 ein groß angelegter Prozess der Bürger\*innenbeteiligung mit Befragungen, einem Platzfest und einem Bürger\*innendialog dokumentiert wurde.

Auch bei der **Entwicklung neuer Quartiere** ist die Bürger\*innenbeteiligung ein zentrales Element. So wurde im Zuge der Quartiersentwicklung Neufreimann (ehemalige Bayernkaserne) ein externes Büro (stattbau München GmbH) als Quartiers-/ Stadteilmanagement beauftragt. Es führte beispielsweise 2022 mehrere Informationsveranstaltungen durch und bezog im Sinne der aktiven Förderung bürgerschaftlichen Engagements Vereine, Verbände und soziale Träger ein. In einem konsortialen Prozess wurden alle Akteure frühzeitig eingebunden und zusätzlich ein „Runder Tisch“ Neufreimann sowie Arbeitskreise (z.B. Inklusionsbeirat) gegründet, auch um die Mitwirkung der Bürgerschaft im Stadtteil vor Ort aktiv zu fördern. Im neuen Stadtteil Freiam wurden bürger\*innenbezogene Projekte vor allem von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH durchgeführt (z.B. Freiam kreativ, Blinddate inklusiv, Hörprojekt, Wertschöpferei). Mit dem Forum Freiamann und seinen Arbeitsgruppen wurden Vernetzungsstrukturen geschaffen, die eine wichtige Basis für das Bürgerschaftliche Engagement im neuen Stadtteil bilden.

In der Grün- und Freiraumplanung startete 2022 das Beteiligungsprojekt „Post-Corona-Stadt – Parkmeilen, gemeinsam multicodebare Freiräume entwickeln“, in dessen Rahmen das bürgerschaftliche Engagement bei der **temporären Belebung der Parkmeilen** Feldmochinger Anger und Trudering-Neuperlach unterstützt und gefördert wurde.

Pandemiebedingt konnten 2020 und teilweise auch 2021 nur digitale oder hybride Beteiligungsformate durchgeführt werden, die aber gut funktioniert haben und auf eine große Bereitschaft zur Beteiligung seitens der Stadtgesellschaft stießen. Auch die auf junge Menschen zugeschnittenen Beteiligungsprojekte konnten umgesetzt werden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung verfügt mit „München MitDenken“ ([www.muenchen-mitdenken.de](http://www.muenchen-mitdenken.de)) über eine zentrale Informationsplattform zu Projekten der Stadtentwicklung. Hier erfahren interessierte Bürger\*innen wann und wie sie sich bei den Projekten des Referates für Stadtplanung und Bauordnung beteiligen können. Im Berichtszeitraum wurden auf dieser Plattform die Online-Beteiligungsverfahren zum STEP2040 und zur Perspektive München durchgeführt. Erstmals kam 2022 für die Öffentlichkeitsbeteiligung an der Entwicklung des Handlungsraumkonzepts Innenstadt auch die digitale Beteiligungsplattform DIPAS zum Einsatz, die im Rahmen des Förderprojekts der Städte Hamburg, Leipzig und München „Connected Urban Twins – Urbane Datenplattformen

und Digitale Zwillinge für Integrierte Stadtentwicklung“ (CUT) erprobt wird.

Das Kooperationsprojekt „Connected Urban Twins – Urbane Datenplattformen und Digitale Zwillinge für Integrierte Stadtentwicklung“ (CUT) der Städte Hamburg, Leipzig und München ist 2021 gestartet. In der fünfjährigen Projektlaufzeit treiben die drei Partnerstädte gemeinsam die Entwicklung Digitaler Zwillinge für Städte und Kommunen voran. Das interdisziplinäre Projektteam schafft gemeinsame Standards, die in Zukunft in den Metropolregionen und anderen Städten angewendet werden können.